

Bericht zur Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Sachsen des BDVI

Am 28.11.2008 fand die **Jahreshauptversammlung** der Landesgruppe Sachsen des BDVI im idyllisch an der Elbe gelegenen Schlosshotel in Dresden-Pillnitz statt.



Wolfgang Heide, der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen, freute sich in seinem Grußwort über 70 Teilnehmer begrüßen zu dürfen, u. a. den Landtagsabgeordneten Schiemann, zahlreiche Vertreter von Ministerien, Verwaltungen und Verbänden, den neuen BDVI-Präsidenten Herrn Zurhorst sowie viele Mitglieder. Herr Heide machte auf die Herausforderungen infolge der sächsischen Verwaltungsreform aufmerksam und bedankte sich bei allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Anschließend richtete Herr Zurhorst, für den die Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Sachsen der zweite Besuch bei den Landesgruppen als neuer BDVI-Präsident war, sein Grußwort an die Teilnehmer. Für die Zukunft hob er die Wichtigkeit für die ÖbV hervor, die bestehenden Kernkompetenzen zu erweitern. Große Zukunftschancen sieht er dabei in den Bereichen Bewertung und Geoinformation. Über seine Ziele sagte Herr Zurhorst zu den Berufskollegen, dass er gemeinsam im Sinne eines Vertrauensmarketings den Wertekern des Berufsstandes neu definieren und zusammen mit einem entsprechenden Leitbild des Verbandes in der Öffentlichkeit verbreiten will. Darüber hinaus rief er zur gemeinsamen konstruktiven Zusammenarbeit aller Geodäten der Verwaltungen und Verbände auf.



Der Staatssekretär Dr. Wilhelm richtete in seinem Vortrag „Europa – der freie Beruf im Vermessungswesen“ den Blick auf die bevorstehenden Anforderungen für das amtliche Vermessungswesen in Bezug auf Europa. Zur Einordnung der aktuellen Position ging er zunächst auf die beispielgebende Entwicklung des amtlichen Vermessungswesens im Freistaat Sachsen ein, der die Zuständigkeit für Katastervermessungen und Abmarkungen vollständig auf die ÖbV übertragen hat.



Die europäische INSPIRE-Richtlinie verpflichtet die öffentliche Verwaltung zur Verbesserung des Zugangs und der Nutzung von Geoinformationen. Die Umsetzung in nationales Recht soll im Freistaat Sachsen durch das Sächsische Geodateninfrastrukturgesetz erfolgen.

Von den europäischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit sind die hoheitlichen Tätigkeiten des ÖbV ausgeschlossen, da sie mit der Ausübung öffentlicher Gewalt verbunden sind. Im Bereich der Berufsqualifikation soll vor dem Hintergrund eines zusammenwachsenden Europas an den be-

stehenden Anforderungen an die Bestellung zum ÖbV festgehalten werden, mit dem Ziel, den hervorragenden Standard zu erhalten.

Der Staatssekretär bedankte sich beim BDVI Sachsen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen von Workshops und Projektgruppen, über die der Berufsverband auch zukünftig neben dem regelmäßigen Gedankenaustausch frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbezogen werden soll. Dabei hob er die Mitwirkung bei der Verbesserung des Liegenschaftskatasters hervor.



Im zweiten Vortrag referierte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Dresden Herr Paul über die Chancen und Risiken des regionalen Mittelstandes und hinterfragte die Laufkultur des Wirtschaftsmotors Sachsens vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise.

Zu Beginn würdigte Herr Paul die Arbeit der ÖbV als sehr effektiv, wichtig und förderungsfähig, wobei er die Notwendigkeit ihrer Daten, Kenntnisse sowie Fähigkeiten für die sächsische Wirtschaft hervorhob.

Aufgrund komplexer werdender, miteinander vernetzter Gesamtsysteme und präziserer Planungen werden die Anforderungen an die Dienstleistungen des Berufsstandes steigen.

Zur Wirtschaftsentwicklung im Freistaat Sachsen berichtete Herr Paul, dass die kleinen und mittelständischen Unternehmen trotz nachlassender Konjunkturdynamik samt den Verstärkungseffekten aus der Finanzkrise weiterhin gut wirtschaften. Viele verfügen einerseits über recht gute Polster und haben ihre Eigenkapitalquote deutlich hochgefahren, andererseits haben sie es in der Boomphase nicht verpasst, Produktionsverfahren und Produkte zu verbessern, Kosten zu reduzieren, neue Absatzmärkte zu erschließen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut. Dies zeigt, welche herausragende Bedeutung gerade kleinere und mittlere Unternehmen für die wirtschaftliche Stabilität einer Volkswirtschaft haben.



Ohne die aktuelle Situation zu verharmlosen, rief er auf, das Vertrauen in die Zukunft nicht zu verlieren und einzelbetrieblich richtige Dinge nicht zu verschieben oder gar zu streichen, um durch eine solche gesamtwirtschaftliche Lähmung das Ausmaß der Auswirkungen der Krise nicht zu verschärfen.

Seinen Beitrag beendete er mit einer Charakterisierung des Freiberuflers als wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Volkswirtschaft, der nicht so leicht unter zu kriegen ist.

Herr Paul gab dem Publikum die Botschaft mit auf den Weg:

„Gebt den Freiberuflern die Freiheit und sie werden etwas Tolles daraus machen. Und je mehr man ihnen diese Freiheit durch staatliche Eingriffe nimmt, desto bürokratischer und lahm werden sich die Entwicklungsprozesse gestalten.“



Nach den fachlichen und wirtschaftlichen Vorträgen fesselte Expeditionsleiter Dominique Görlitz auch den letzten Zuhörer mit der spannenden Vorstellung seiner Schilfbootexpedition ABORA III, deren Start in New York im Sommer 2007 für weltweites Aufsehen sorgte. Seine Projektgruppe stellte sich das Ziel, zum ersten Mal in der Neuzeit den Atlantik über die für unmöglich gehaltene Nordroute zu überqueren. Diese Route ist durch plötzliche Windwechsel, ungleichmäßige Strömungen und heftige Stürme charakterisiert. Auf seiner

abenteuerlichen Fahrt meisterte der prähistorische Rahsegler in 56 Tagen über 2410 Seemeilen mit vielen schweren Unwettern. Erst das dritte Orkantief zerbrach das Heck, welches das Team im Ozean umbaute, um die Fahrt noch 220 Meilen in Richtung Azoren fortzusetzen. Als sich das Wetter in den verbleibenden zwei bis drei Wochen immer noch nicht zu bessern schien, entschied der Expeditionsleiter, das Experiment vorzeitig zu beenden. Dennoch hatte die Seereise der ABORA III einen weiteren Nachweis erbracht, dass ein prähistorisches Schilfboot das Potential besitzt, den Atlantik in umgekehrter Richtung zu überqueren. Ferner konnten damit neue Indizien gesammelt werden, dass Kolumbus offensichtlich nicht der erste Besucher aus der Alten Welt war.



Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung nutzten viele Gäste die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre mit den Referenten, Abgeordneten sowie Vertretern aus den Ministerien und der Verwaltung.



Bei der an das gemeinsame Mittagessen anschließenden **Mitgliederversammlung** informierten der Vorsitzende und der Vorstand über die Tätigkeiten im zurückliegenden Jahr. Schwerpunkt war die Einflussnahme auf die inhaltliche Gestaltung der Berufsordnung und der Durchführungsverordnung sowie die Mitwirkung im Projekt „Verbesserung des Liegenschaftskatasters“. Nachdem es gelang, die bisher gültige gesetzliche Regelung zur Sonderung im neuen Vermessungsgesetz beizubehalten, wurde wieder versucht wegen einer Petition die Sonderung - sog. vereinfachte Katastervermessung - als gleichwertige Möglichkeit der Flurstücksbildung in der Durchführungsverordnung zu etablieren. Die Argumente des BDVI überzeugten schließlich, die uneingeschränkte Zulässigkeit von Sonderungen nicht zuzulassen.

Im Rahmen des Projekts „Verbesserung des Liegenschaftskatasters“ wurden im Raum Bautzen, Chemnitz und Leipzig drei Pilotprojekte zur Untersuchung und Verbesserung der Genauigkeit und Qualität der ALK erfolgreich durchgeführt. Die Untersuchungen ergaben, dass

die Verbesserung der ALK hinsichtlich ihrer Qualität und Genauigkeit unabdingbar ist, da sie ihren Anforderungen nicht genügt.

Den Berichten folgte die turnusmäßige Wahl des Vorsitzenden, weiterer sechs Vorstandsmitglieder, des Schatzmeisters und des Kassenprüfers. Alle Entscheidungen wurden in offener Abstimmung mit großer Mehrheit getroffen. Im Ergebnis wurden gewählt:

Wolfgang Heide als Vorsitzender,

S. Oertelt, P. Boxberger, R. Ossig, K. Kießling, R. Weinert, S. Fache als Landesvorstand

A. Schlegel als Schatzmeister und

H. Naumann als zweiter Kassenprüfer.

Nach der ordnungsgemäßen Schließung der Versammlung rundete ein gemeinsames Abendessen mit kultureller Umrahmung den erfolgreichen Tag ab.

Für die Teilnahme und das persönliche Engagement der Mitwirkenden, die zum Gelingen der Jahreshauptversammlung beigetragen haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Wolfgang Heide

Fotogalerie:



